



**A Salzbergwerk**

**Bad Friedrichshall  
Zu Gast unter Tage**

30 Sekunden dauert es – dann kommt der alte Förderkorb ratternd zum Stehen. Hier, in 180 Meter Tiefe, bei kühlen 18 Grad, kann man eintauchen in die Welt des Salzes. Das Salzbergwerk liegt am Rand der Stadt Bad Friedrichshall. Unter Tage lassen sich dort von Mai bis Oktober frühere Salzabbaustätten erforschen. Auf dem 1,5 Kilometer langen, unterirdischen Rundgang können Besucher vielen Fragen auf den Grund gehen, etwa: Wie entsteht das „weiße Gold“, und wie werden die kostbaren Kristalle aus dem Fels gehauen? Pulsierendes Licht und wandernde Lichtstreifen verbreiten in den Kammern und im Kuppelsaal mit seinen Salzreliefs eine ganz besondere Stimmung. Jede Menge Geschichten über den Salzabbau lassen sich hier unten entdecken. Daneben gibt es Scheinsprengungen zum Selbstauflösen, Experimente unter Tage und eine 40 Meter lange Rutsche, auf der sich Besucher fühlen können wie ein Bergmann von früher. Die Dauerausstellung „Gedenkstätte KZ-Kochendorf“ erinnert an die dunkelsten Tage im Salzbergwerk: Damals mussten dort Zwangsarbeiter für die deutsche Rüstungsproduktion schuften.

**Service** Bergat-Bilfinger-Straße 1, Bad Friedrichshall, Sa, So und Feiert. von 9.30 bis 15.30 Uhr geöffnet (bis Anfang Oktober). Im Juni und Juli auch Fr. Eintritt: 9,50 Euro. Kinder unter 6 kostenfrei. Weitere Informationen und detaillierte Öffnungszeiten unter Telefon 0 71 36 / 83 21 06 oder [www.salzwerke.de](http://www.salzwerke.de).

**SERIENFAHRPLAN**

Wasserziele	2. Mai
Wanderwege	4. Mai
Schlösser und Burgen	6. Mai
Kinderspaß	9. Mai
Aussichtspunkte	11. Mai
Höhlen und Co.	Heute
Historisches	16. Mai
Radrouten	18. Mai
Bäder-Paradiese	20. Mai
Altstadt-Trips	23. Mai
Tierische Ausflüge	26. Mai
Aktiv-Touren	27. Mai

**H Atomkeller-Museum**

**Haigerloch  
Kernspaltung im Bierkeller**  
Haigerloch war Ende des Zweiten Weltkriegs Standort für einen Versuch zur Kernspaltung: Der örtliche Bierkeller wurde von einer Berliner Forschungsgruppe zum Höhlenlabor umfunktioniert, um an der Entwicklung eines Kernreaktors mit Uran zu arbeiten. Heute steht hier eine originalgetreue Rekonstruktion des Reaktors.

**Service** Pfluggasse 5, Haigerloch, Eintritt 3 Euro. Mehr Informationen unter Telefon 0 74 74 / 69 727 und [www.haigerloch.de](http://www.haigerloch.de).

**B Kanalisation**

**Stuttgart  
In den Tiefen des Kanalsystems**

Etwas glitschig sind die Betonstufen, die mitten auf dem Fußgängerweg im Schlossgarten in die Tiefe führen. Ein Schild an der Wand warnt: „Erstickungsgefahr!“ Feucht und warm ist es hier, in der Stuttgarter Kanalisation. Rund 1 700 Kilometer lang sind die Abflusskanäle, die sich wie Verästelungen unter der Stadt erstrecken. Die rund 60 000 Kanäle transportieren täglich den Unrat der Stuttgarter zu den Klärwerken, vor allem ins Hauptklärwerk in Mühlhausen. Einmal im Monat führen Mitarbeiter der Stadtentwässerung interessierte Erwachsene in das Kanalsystem unter der Stadt und geben spannende Einblicke in ihre Arbeit. Die ist gar nicht ungefährlich, lernen die Besucher hier unten. Durch den geringen Sauerstoffgehalt in den

Kanälen herrscht zum Beispiel ein ständiger Luftmangel. Mit Gaswarngeräten und kleinen Sauerstoffbehältern ausgerüstet, reinigen, überprüfen und reparieren die Mitarbeiter die Abwasserkanäle. Kleine Straßenschilder unterhalb der Kanaldeckel dienen ihnen dabei zur Orientierung. In den Schacht selbst wagen sie sich nur mit Seilsicherung.

**Service** Am Neckartor, Stuttgart. Kostenlose Führungen immer am ersten Mittwoch im Monat von 15 bis 17 Uhr. Treffpunkt ist am Infocentrum Stadtentwässerung (U-Bahn-Haltestelle Neckartor, Ausgang Schlossgarten). Anmeldung unter Telefon 07 11 / 21 68 01 07. [www.stuttgart-stadtentwaesserung.de](http://www.stuttgart-stadtentwaesserung.de).

**C Wimsener Höhle**

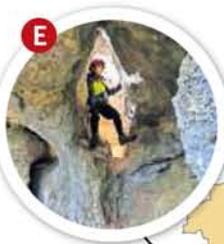
**Hayngen  
Mit dem Boot ins Erdinnere**

70 Meter weit schaukelt das Boot sanft im kristallklaren Wasser durch die Dunkelheit. Immer wieder müssen die Insassen die Köpfe einziehen, denn die beleuchtete Felswand der Wimsener Höhle kommt mit jedem weiteren Meter immer näher. Ein Fährmann bringt die Besucher mit dem Boot tief in das Innere von Deutschlands einziger befahrbarer Wasserhöhle – gerade so weit, bis die Höhlendecke im glasklaren Wasser versinkt. Denn nur ein kleiner Teil der rund einen Kilometer langen und 1,5 Millionen Jahre alten Höhle im Geopark Schwäbische Alb bei Hayngen sind mit Boot befahrbar. Der Rest des Naturdenkmals lässt sich nur per Taucherausrüstung erforschen. Auf der zehnjährigen Bootstour erklärt der Fährmann die Entstehung und Geschichte der Höhle. An Wochenenden und in den Ferien ist mit längeren Wartezeiten zu rechnen. Hunde sowie Kleinkinder unter zwei Jahren dürfen aus Sicherheitsgründen nicht mitfahren. Die Besichtigung der Höhle kann mit einer Führung in der Wimsener Mühle kombiniert werden.

**Service** Wimsen 1, Hayngen. Die Höhle ist vom 1. April bis 5. November täglich von 10 Uhr bis 18 Uhr geöffnet. Eintritt 5 Euro, für Kinder (bis 5 Jahren) 4 Euro. Anmeldung unter Telefon 0 73 73 / 91 52 60 oder [info@wimsen.de](mailto:info@wimsen.de). Mehr Infos unter [www.tress-gastronomie.de](http://www.tress-gastronomie.de).

# Tief unten im Dunkeln

**Serie (6)** In unserem FreizeitAtlas geben wir Anregungen für Kurztrips in Stuttgart und der Region. Dieses Mal: Abenteuer in verborgenen Höhlen, Bunkern und Bergwerken. *Von Lisa Wazulin*



**D Bergwerk Tiefer Stollen**

**Aalen  
Glück auf!**  
Schon bei der Einfahrt mit der Grubenbahn tauchen die Besucher mit einer Multivisionschau in die Geschichte des Aalener Bergbaus ein. Der Rundgang durch die Stollen zeigt, unter welchen Mühen – und wie geschickt – die Bergleute damals das Erz abbauten.

**Service** Erzhausle 1, Aalen, Eintritt: 7 Euro, Kinder 5 Euro. März bis November von 9 bis 12 Uhr und 13 bis 16 Uhr. Mehr unter Telefon 0 73 61 / 97 02 49 und [www.bergwerk-aalen.de](http://www.bergwerk-aalen.de).

**E Gustav-Jakob-Höhle**

**Lenningen  
Einmal Höhlenforscher sein**  
Die längste Durchgangshöhle der Schwäbischen Alb liegt im Oberen Lenninger Tal. Zugänglich ist die 427 Meter lange Höhle von April bis Oktober. Den Winter über bleibt sie zum Schutz der Fledermäuse zu. Kinder sollten die sehr enge Höhle nur in Begleitung betreten.

**Service** Von der Ruine Hofen führt ein schmaler Waldpfad zum Eingang. Vorsicht bei feuchtem Wetter. Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Infos unter [www.grabenstetten.de](http://www.grabenstetten.de).

**F Römisches Stadtmuseum**

**Rottenburg  
Einblick in eine antike Stadt**  
Auf fast 1000 Quadratmetern bietet die Ausgrabung der Römersiedlung Sumelocenna Einblicke in die Provinzgeschichte von Rottenburg. Der originale Ausschnitt der antiken Stadt zeigt auch eine 32 Meter lange Toilettenanlage – samt luxuriöser Ausstattung.

**Service** Stadtgraben, Rottenburg. Führungen jeden ersten Sonntag im Monat um 11 Uhr. Eintritt 2,50 Euro. Weitere Infos unter Telefon 0 74 72 / 16 53 71 und [www.rottenburg.de](http://www.rottenburg.de).

**G Bären- und Nebelhöhle**

**Sonnenbühl  
Die Welt der Tropfsteine**  
Mit großen Tropfsteinen punkten die Bären- und die Nebelhöhle in Sonnenbühl. Entstanden sind sie über Jahrmillionen. Die Bärenhöhle war lange Zeit Wohnstätte von Hyänen, Bären und Menschen. Die Nebelhöhle gilt als eine der ältesten Schauhöhlen Süddeutschlands.

**Service** April bis 31. Oktober: täglich von 9-17.30 Uhr, März und November: Sa, So und Feiert. von 9-17 Uhr. Eintritt: 4,50 Euro, Kinder 2,50 Euro. [www.hoehlen.sonnenbuehl.de](http://www.hoehlen.sonnenbuehl.de).

Bilder: (A) C. Krollmann/Thomas Wagner, (H) Michael Hering, (B) Besucherbergwerk Tiefer Stollen, (D) Bergwerk Tiefer Stollen, (E) Gustav-Jakob-Höhle, (F) Römisches Stadtmuseum, (G) Bären- und Nebelhöhle, (H) Atomkeller-Museum